

Ching Yuan

... ein Elswick-Kreuzer im Dienst der Kaiserlichen Chinesischen Marine.

Seit einigen Jahren – also bereits viel zu lange – arbeite ich nun schon an einem Urmodell der beiden, für die k.u.k. Kriegsmarine gebauten Elswick-Kreuzer SMS Panther und SMS Leopard. Diese beiden Schiffe wurden nach erfolgter Ausschreibung der k.u.k. Kriegsmarine bei der Werft Sir WG Armstrong, Mitchell & Co Ltd, Elswick, beauftragt und legten den Grundstein für ein Erfolgsmodell der Werft. Da die k.u.k. Kriegsmarine notorisch an Geldmangel litt, wurden vom Marinetechnischen Komitee Vorgaben für ein relativ kleines, aber den Anforderungen gerade noch entsprechendes Schiff ausgearbeitet, die der Chefkonstrukteur Sir William H. White unter der Bauaufsicht des General-Schiffbauingenieurs Siegfried Popper umgesetzt hat. Es ist schon

bemerkenswert, dass die SMS Panther, als erstes Schiff dieser Werft überhaupt, quasi den Prototyp eines Bestsellers darstellen sollte und wohl auch den Schiffstyp des „Protected Cruisers“ begründete!

Innerhalb weniger Jahre bestellten viele Marinen der Welt Schiffe, die auf diesem Typ beruhten – in unterschiedlichsten Konfigurationen und Ausstattungen. Auch das chinesische Kaiserreich beauftragte im Jahr 1885 zwei dieser kleinen Kreuzer, die Chi Yuan (Werftnummer 493) und ihr Schwesterschiff, die Ching Yuan (Werftnummer 494). Panther mit der Werksnummer 480 und Leopard, Werksnummer 481, wurden ca. ein Jahr früher (Dezember 1884) als die Ching Yuan, Werksnummer 494 (Oktober 1885) auf Kiel gelegt. Alleine an den Werksnummern lässt

sich bereits ablesen, welchen enormen Ausstoß an Schiffen dieses Unternehmen hatte! Ein bemerkenswerter Umstand ist, dass auch die Kaiserliche Marine Japans ein Schiff dieses Typs, die Yoshino (Stapellauf 1892), bestellte. Im Laufe der Zeit wurden die Schiffe wohl auch aufgrund der höheren Budgets der anderen Marinen immer größer, leistungsfähiger und stärker bewaffnet. So war Ching Yuan mit ihren 82 Meter um ca. neun Meter länger und letztlich erzielten die Dampfmaschinen der japanischen Yoshino fast die doppelte Leistung als jene der Panther, was die Yoshino damals zum schnellsten Kreuzer der Welt machte.

Als ich den, medial mit viel guter Kritik begleiteten, Bausatz von Bronco entdeckte, war ich hoch erfreut. So ergab sich ein guter ➤

